

Curriculum Vitae



Claus G. KRENN

beruflich:

Klinik für Anästhesie, Allg. Intensivmedizin und Schmerztherapie
Medizinische Universität Wien
A – 1090 Wien, Währinger Gürtel 18-20
e-mail: claus.krenn@meduniwien.ac.at

privat:

A – 2340 Mödling, Freihofgasse 4
e-mail: c.g.krenn@gmx.net

wurde 1963 in Wien geboren, schloss sein Medizinstudium 1988 in Wien ab und ist seit 1998 nach Abschluss von Turnus- und FA-Ausbildung, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

Schwerpunkte seiner Lehr- und Forschungstätigkeit umfassen hämodynamisches Monitoring, Organ- insbesondere Leberdysfunktion und -versagen, inklusive Transplantation und Organersatz, Lungenversagen und Sepsis.

(Aufenthalt Universität Uppsala/Schweden; Prof. G. Hedenstierna 2000/2001).

2001 erfolgte die Habilitation zum Thema: *Klinische Wertigkeit von Leberfunktionstests*, 2008 MBA an der Executive Academy der WU Wien - seine PubList. umfasst bisher über 100 Originalarbeiten und Buchbeiträge sowie über 200 Vorträge (H-Index ca. 35).

Er ist derzeit BL-Oberarzt, Leiter einer Intensivstation und einer Forschungsgruppe (Sepsis u. Organversagen), Proponent eines EU-Projektes BioMemBrOS™ (gemeinsam mit der TU Wien/Entwicklung hochkomplexer Membranen zum Gastransfer/Budget 2.8 Mio.€) und wissenschaftlicher Leiter des Universitäts-Lehrganges: *Intensivpflege* an der MUW in Zusammenarbeit mit dem WiGeV und dem KH der Barmherzigen Brüdern.

Von 2016 bis 2024 war er gemeinsam mit R.Ullrich Mitentwickler und Gesellschafter an einem Universitären *spin-off* (CCORE GmbH) zur Entwicklung eines miniaturisierten CO₂ Eliminations Gerätes (insges. eingeworbenes *Venture Capital* 5,6 Mio. €).

Privat ist CGK seit 1998 mit Iris verheiratet und Vater dreier Töchter: Lea *2001, Elsa *2006 und Greta *2011.

25 Jahre Engagement bei der ÖGARI

seit 2001 in wechselnden Funktionen im Vorstand der ÖGARI. Begonnen als Sekretär/Schifführer unter den Präsidenten H. Steltzer/Wien, K. Lindner/Innsbruck und H.Gombotz/Linz anschließend verantwortlich für die Sektion Medien (Herausgabe der A-IC News) und Vizepräsident (Intensivmedizin).

In diesen Funktionen hat er zweimal das ÖGARI-Büro übersiedelt, die Kongressagenden durch Erweiterung des Sekretariates in die ÖGARI im Sinne eines PCO eingegliedert, wodurch seit 2001 alle Jahrestagungen tw. auch in *trendlocations* (Museumsquartier-Wien, Vorklinik-Innsbruck. u. Mozarteum-Salzburg) finanziell erfolgreich abgeschlossen werden konnten, Gewinn welcher größtenteils den vielen daraufhin neu gegründeten Plattformen u. Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellt wird.

Er hat als Vorstandsmitglied diverse Statutenänderungen mitinitiiert, durch welche der Vorstand vergrößert und nun auch durch Proponenten aus dem gesamten Bundesgebiet gebildet wird, und hat das „Wandern“ des AIC aus Wien (alternierend in den BL) initiiert. In seiner Funktion als Bundesfachgruppenobmann hat er diesem im Präsidium der ÖGARI Sitz und Stimme als kooptiertes Mitglied verschafft. Er war als Gründungsmitglied der FASIM und als erster anästhesiologischer Präsident bemüht alle mit Intensivmedizin befassten Fachgesellschaften in die FASIM aufzunehmen, was auch gelungen ist. u.v.a.m.

Für die ÖGARI hat er sowohl nationale Projekte („das Image der Anästhesisten“-„Burnout unter Intensivmedizinern und Pflegekräften“- Österreich. Konsensus der FG über Sterben auf der IBST – Vorläufer der AG Ethik) betreut, welche teilweise die Basis für Kampagnen u. Lobbyingarbeit der ÖGARI begründet haben, als auch an internationalen Projekten z.B. in der ESICM (CoBaTrICE – *competency based training in intensive care in Europe*) als Österreichvertreter teilgenommen, welche u.A. die Basis der heutigen Facharztprüfungen darstellen. Zusammen mit A. Lassnig zeichnet er bis heute für einen der Blockkurse verantwortlich und moderiert diesen auch in Salzburg.

Aus meinem CV ist meine intrinsische Motivation für Anästhesie und Intensivmedizin klar ableitbar; es würde mich daher freuen, wenn ich mein Engagement am Ende meines Berufslebens als Anästhesist und Intensivmediziner für weitere zwei Jahre – diesmal in etwas anderer Funktion – in den Dienst der ÖGARI stellen dürfte.

